

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

17 (17.1.1943) Sonntag-Ausgabe

Verlagsprogramm: Kammitz 3-5 Fernsprecher Nr. 2931 und 2932 bis 2935...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Sonntag, den 17. Januar 1943

Kraichgau und Brubrain

Ordnungsmesse: Der Führer erscheint monatlich 2mal als Morgenausgabe...

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpl.

17. Jahrgang / Folge 17

Anvergänglichlicher Ruhm der Kämpfer von Stalingrad

Seit Wochen von allen Seiten angreifenden Feind in heldenmütigem Abwehrkampf abgewiesen - 77 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier 16. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Heere der Ostfront...

Im Raum von Stalingrad schlugen unsere Truppen, die dort seit Wochen in heldenmütigen Abwehrkampf gegen den von allen Seiten angreifenden Feind stehen...

Die letzten Erfolge unserer Luftwaffe * Berlin, 16. Jan. Am 15. Januar kam es den ganzen Tag über an allen Abschnitten der Ostfront zu heftigen Luftkämpfen...

während im mittleren Donabschnitt bei Schwärzer feindlicher Lufttätigkeit drei sowjetische Maschinen vertrieben wurden...

Kraftquellen totaler Kriegführung

Der heutige Krieg, so wie er auf deutscher Seite geführt wird, ist der erste wirklich totale Krieg der Weltgeschichte...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Die deutsche und die italienische Luftwaffe greift in beiden Kampfzonen wirksam an...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

Eichenlaub für Generaloberst Paulus DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar. Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus...

politischen Führung des Krieges durch Adolf Hitler zur Welt. Nicht Einzelkämpfer hier und da in der Welt, nicht Bündnisse mit diesem oder jenem Staat...

Aber auch der härteste autoritäre Wille wäre nicht imstande, einen solchen totalen Krieg zu führen wenn hinter ihm nicht ein totales, d. h. in sich geschlossenes, operierendes Volk...

Ritterkreuz für einen heldenmütigen Verteidiger von Belkije Luft

DNB, Berlin, 16. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Eduard Freiherr v. Sahl...

Oberleutnant Eduard Freiherr von Sahl, am 11. September 1900 als Sohn des Gerichtsrats Georg Freiherr von Sahl in Berlin-Charlottenburg geboren, schickte sich als Kommandeur eines Grenadier-Regiments bei der im Wehrmachtbericht mehrfach erwähnten heldenmütigen Verteidigung von Belkije Luft durch entschlossene Führung und persönliche Tapferkeit hervorragend aus.

Ritterkreuz für zwei vorbildliche Kampfflieger

DNB, Berlin, 16. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Dr. Wolff...

Oberst Dr. Gottlieb Wolff, am 5. Mai 1897 in Verden a. d. Aller geboren, hat auf insgesamt 111 Feindflügen in Polen und über England, im Balkanfeldzug, im Mittelmeerraum und im Kampf gegen die Sowjetunion seine vorbildliche, tapferen Einsatzbereitschaft bewiesen.

Oberleutnant Walter Präger, am 12. Dezember 1914 in Wilhelmshaven geboren, hat als Kampfflieger in zahlreichen, kühn durchgeführten Angriffen im Kampf gegen den britischen Gegner sowohl über England wie im Mittelmeerraum große Erfolge erzielt. Er vernichtete 47 000 BZL, feindlichen Handelsfluggeschäften, ferner beschädigte er u. a. einen Kreuzer. Bei einem Angriff auf die Flugplatzanlagen der Insel Malta starb der tapferer Offizier den Heldentod.

35 feindliche Panzer an der Syrte-Front zerstört

Rom, 16. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht von Samstag meldet: An der Syrte-Front folgten den Unternehmungen der Luftwaffe in den vergangenen Tagen harte Kämpfe, in denen der Seelanz die anwesenden britischen Einheiten in längerem harten Kampf abgewiesen wurden. 35 feindliche Panzer wurden zerstört.

In Tunesien wurden von Panzerstreitkräften unterstellt feindliche Abteilungen nach lebhaftem Treiben zur Umkehr gezwungen. In beiden Kampfabschnitten griff die italienische wie die deutsche Luftwaffe erfolgreich ein. Wichtige Punkte des Hinterlandes und Befestigungsanlagen wurden mit Bomben belegt, Kolonnen auf dem Marsch und in Ruhe unter MG-Feuer genommen und Verbände der feindlichen Luftwaffe abgefangen.

An der Nacht zum 16. Januar wurde das von Kapitänleutnant Saverio Marotta befehligte Torpedoboot „Perseo“, das als Geleitschutz fuhr, von drei großen feindlichen Zerstörern angegriffen. Das italienische Torpedoboot stellte sich kühn zum Kampf und torpedierte einen der Angreifer. Mit Treffern und Feuer an Bord gelang es dem Torpedoboot, an seinem Stützpunkt zurückzufahren.

Meldeschluss für Bewerber der aktiven Offizierslaufbahn der Luftwaffe

Berlin, 16. Jan. Angehörige des Geburtsjahrganges 1925, die sich für die aktive Offizierslaufbahn der Luftwaffe, Fliegertruppe, einschließlich Jagdfliegertruppe, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe, Fallschirmtruppe der Luftwaffe, Fernmelde- und Fernsprechanlagen, müssen bis spätestens 31. Januar 1943 ihr Bewerbungsgesuch bei der dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegenen Annahmestelle für die Offiziersbewerber der Luftwaffe einreichen. Merkblätter mit Bewerbungsformularen sind bei den Annahmestellen für Offiziersbewerber der Luftwaffe, Berlin-Charlottenburg, Ullandsstraße 191, Annahmestelle 2 für Offiziersbewerber der Luftwaffe, Hannover, Gieselerstraße 12, Annahmestelle 3 für Offiziersbewerber der Luftwaffe, München 23, Franz-Joseph-Str. 1, Annahmestelle 4 für Offiziersbewerber der Luftwaffe, Wien XXXVIII/110, Schopenhauerstraße 44-46.

Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, 16. Jan. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: „Die am Reichsgründungstag (18. Januar) übliche allgemeine Beflaggung unterbleibt in diesem Jahr.“

Hauptmann Philipps 150. Luftflieger

Ein schwarzer Tag für die Luftwaffe der Sowjets Von Kriegsberichterstatter Erwin Scharfenorth

PK. Als sich in den Morgenstunden des 14. Januar der Himmel klar und wolkenlos zeigte, stand es für uns alle fest, daß der Gruppenkommandeur, Hauptmann Philipp, Träger des Ritterkreuzes mit Eichenlaub und Schwertern, der am Vortage seinen 147. und 148. Geburtstag feierte, heute seinen 150. Luftflieger erringen würde. Zu verlockend und verheißend schmeitete die weite Kampfbahn dort oben.

Schon früh war der Kommandeur mit seinem Notentagelager, Unteroffizier R. gestartet. Auf der Erde sammelten die Volksgewitter erhebliche Kräfte zum Angriff auf die deutschen Zielanlagen, und da war es wohl zu erwarten, daß sie sich in der Luft ebenfalls leben lassen würden. Die erste Begegnung mit ihnen verlief jedoch erfolglos. Die Volksgewitter waren auf ihrer Hut und drehten ab.

Das erste Bild war also geflüchtet, viel wichtiger an diesem Tag war auch die Befreiung der feindlichen Bomber und Jagdflugzeuge, die in Tiefangriffen auf unsere Infanterie herunterstürzten. Eines der schwer gepanzerten Flugzeuge sollte die erste Beute dieses Tages werden. Vergebens suchte der Volksgewitter sich durch Niedrigfliegen auf Hundert Meter zu retten, um Schuß bei seiner Landung zu suchen. Er entkam aber den verderbenbringenden, zielicheren Feuerstrahlen des Kommandeurs nicht. Zunächst begann er zu schlingern, dann zu taumeln, das Flugzeug löste sich von der Maschine, die schließlich abstürzte.

Um die Flugzeuge des Kommandeurs und seines Notentagelagers suchte es flammend, rote Sprühfäden hinter sich vorüber, und eisenschneidende Wellen fanden schließlich zu Tausenden am Himmel. Die Volksgewitter

Flak mähle und ererichte sich, so gut sie es vermochte. Die Sowjets hatten hier viele Flakbatterien zusammengezogen, deren Feuerkraft den Fliegern Rückhalt und Sicherheit geben sollte, auch in moralischer Hinsicht; denn läsmend würden sich drüben die von den deutschen Jagdfliegern erzielten Abschussergebnisse aus. Nach diesem ersten Tagesabschluß zog die Flotte eine Kurve von 180 Grad. Während dieses Manövers verlor ich gar zwei Sowjets, die mit den deutschen Jagdern zu messen. Zwar war ihnen nicht wohl hierbei, als die Jagdmaschinen sich nun mit Geschwindigkeit über mich auf die Vorwärtigen warfen. Angstvoll bemühten sie sich, durch das Abbrechen einer

Auf Bedeih und Verderb mit Japan verbunden

National-Chinas Zusammenarbeit mit Ostasien und der Afise

Hankina, 16. Jan. Präsident Wang tschiangwei gab auf der zweitägigen Vollversammlung der Kuomintang-Partei folgende Erklärung ab: Zur Wiederherstellung Chinas sind die Chinesen auf Bedeih und Verderb mit Japan verbunden. Japan, Deutschland, Italien und China sind für die Errichtung einer neuen Weltordnung verbunden. Italien folgte dem japanischen Beispiel und gab die Konventionen zurück und löste die Exterritorialität. Diese Konventionen beweisen für die Mitglieder der Partei ein Vertrauen zur engen Zusammenarbeit mit Ostasien und der europäischen Afise. Mit ganzem Herzen müssen

Rechtskurve ihrem Schicksal zu entrinnen, aber es war bereits zu spät.

Später ergriffte Hauptmann Philipp in wenigen Worten den Hergang dieses kurzen Kampfes, der mit seinem 150. Luftflieger endete. „Ich wählte den, der mich angegriffen hatte, Unteroffizier R. nahm den anderen auf Korn. Mit einer Bombe bedachte ich meinen Gegner zu, auch seine Panzerung hätte ihm nichts, er schlug auf Boden, mitten zwischen den sowjetischen Flakstellungen. Dort endete er mit einer gewaltigen Explosion.“ Dem anderen Volksgewitter dieses Unteroffizier R. der zwei Tage vorher vier Luftflieger für sich buchen konnte und an diesem Tage über seinen 17. und 18. Gegner triumphieren sollte, das Lebenslicht aus. Gegen 9.30 Uhr landeten beide Flugzeuge wieder auf dem Flugplatz. „Der Tag ist noch nicht zu Ende“, meinte lächelnd Hauptmann Philipp, als sich ihm glückwünschend die Hände der Kameraden entgegenstreckten.

Japan vergrößert seine Transportflotte

Ausnutzung der Kohlelieferungen in der Heimat — Beschleunigter Holzschiffbau

Tokio, 16. Jan. Japan vergrößert auch im Heimatland immer noch über ausgedehnte Reserven an Arbeitskräften und ebenfalls an Bodenschätzen, wie die Entdeckung einer 75 Millionen Tonnen erdtauglichen Kohle enthaltenden Lager in der Barakki-Präfektur bei Kohji, Eisen, Stahl und Feldspatite gehören zu den innerasiatischen Materialien für die Kriegführung, die Japan zwar nicht im Überflus besitzt, deren Förderung und Beschaffung aber mit allen verfügbaren Mitteln betrieben wird. Wie für alle kriegsführenden Mächte, so tritt dabei auch für Japan das Transportproblem immer wieder in den Vordergrund. Der Bau von Holzschiffen ist in Japan bereits weit gediehen, doch ergeben sich bei der Prüfung vorhandener Möglichkeiten neue Pläne, die von der Regierung in Zusammenarbeit mit Großfirmen ausgeführt werden und deren Einzelheiten anschließend dem Parlament vorgelegt werden.

Beim Ring von den Südgebieten nach Japan steht man neben kleineren und mittleren Holzschiffen ganze Flotten von Segelschiffen, die weit auseinandergezogen sind und mit relativ geringem Schuß fahren können, dennoch aber durch ihre Vielzahl einen ansehnlichen Transport bewerkstelligen. Segelflotten sind aber Grenzen gesetzt, und der Bau von größeren Holzschiffen auf Heimatwerften und in den besetzten Gebieten wird demgemäß erneut gefördert werden. Großfirmen wie Mitsui, Mitsubishi und andere sind finanziell und mit ihren industriellen Einflüssen beteiligt und fanden Wege, heimische Materialien und Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Mitsui und andere Firmen stellen sich auch einen Aktionsplan auf unter Einsatz ihrer Fabriken, Kohlengruben und Holzsägereien. Unter Teilnahme verschiedener Schiffstörmen wurde eine neue Holzschiffbau-Gesellschaft gegründet, die ihre Tätigkeit in Nordjapan, in Karafuto und Hokkaido beginnt. In Südjapan ist die Bildung einer ähnlichen Gesellschaft im Gange, deren Sitz Mitsui ist, und an anderer Stelle steht eine weitere vor dem Abschluß entsprechender Vorbereitungen. Die Aktivität der im vergangenen Jahr gegründeten Holzschiffbau-Gesellschaften, deren Schiffe auf den Versorgungslinien Großflottens eingesetzt sind, wird durch die Reingründungen nicht berührt, da diese mit vollkommen eigenen Mitteln, aber genau wie andere unter Rat und Führung des Marine- und Verkehrsministeriums arbeiten.

Die Vemannung der Schiffe macht in Japan keine Schwierigkeiten, weil ausreichend Erprobte aus der Fischerei und Flußschiffahrt vorhanden sind. Die Kriegsmarine erklärte sich bereit, notfalls zulässig erprobte Seefahrer zur Verfügung zu stellen.

Bei der Durchführung des bestehenden Bauprogramms wird Japan Ende dieses Jahres über eine zusätzliche Flotte und Ueberflusflotte verfügen, so daß die Versorgung Japans

und der eroberten Gebiete wesentlich erleichtert erscheint und die industriellen Entwicklungsaufgaben in den neuen Gebieten beschleunigt werden können, was wiederum der militärischen Sicherung dient.

London: Ohne Nachschubförderung keine Initiative möglich

Osch, Bern, 16. Jan. Offiziell hat man von Seiten der englischen Admiralität zu der Verneinung des großen Tankergelages noch immer keine Stellung bezogen. Die Vertragspartner der englischen Marineoffiziere, um diesen in seiner Auswirkung für die Alliierten so schwerwiegenden Vorgang, müssen sich folglich an vorstehende Andeutungen herumwinden. Die „Times“ schreibt, ohne eine wirksame Sicherung und Abfertigung der Nachschublinien könne man auf alliierter Seite nicht daran denken, große Initiativen zu ergreifen. Zur Erreichung des Sieges sei aber unerlässlich, auf allen Gebieten die Initiative zu erlangen. Alles was zur Entlastung der Schiffe im Atlantik nötig sei, müsse deshalb mit Vorzug behandelt werden.

„Evening Standard“ verlangt, dem geplanten Abwehrkommando sollten zur Bekämpfung der U-Boote „alle Arten von Flugzeugen in allen gewünschten Mengen“ zur Verfügung gestellt werden. Die Forderung dürfte in England insofern Aufsehen erregen, als nach Erläuterungen des britischen Luftfahrtministers bereits bedeutende Teile der englischen Luftwaffe für Aufgaben dieser Art eingesetzt sind.

Bataillonsstab verteidigt seinen Gefechtsstand

Die Abwehrkämpfe südostwärts des Timenjes / Von Kriegsberichterstatter Heinz Thiel

PK. Als Beweis für die Härte der anhaltend schweren Abwehrkämpfe südostwärts des Timenjes mag folgendes Beispiel vom Kampf einer niederösterreichischen Division aus den letzten Tagen dienen.

Nach einem Einbruch überlegener Infanterie- und Panzerkräfte in die deutschen Stellungen hielten sich der Feind zum Angriff auf den deutschen Artilleriegefechtsstand bereit. Durch heftigen Feuer der schweren Artillerie und der Salvengeschosse wurden sämtliche Panzerabwehrgeschütze vernichtet, so daß der Bataillonskommandeur und seine Grenadiere ausschließlich mit Gewehren und Nahkampfmitteln den angreifenden Feinden entgegenzutreten mußten. In stetem, erbittertem Ringen hielten die wenigen Grenadiere mit ihrem Hauptmann dem Ansturm der Sowjets stand, bis es schnell herangeführten Sturmflieger und Pat gelang, von 14 Panzern 6 in Brand zu setzen und damit dem bolschewistischen Angriff die Stoßkraft zu nehmen. Nur acht Grenadiere, von denen fast jeder

im Lauf der schweren Gefechte einmal im Hagel der Granaten verhaftet war, konnte der Hauptmann in einer Schlacht eine wichtige Funktion erfüllen gegen jeden weiteren Angriff sperren. Dabei vernichtete ein Sturmgeschütz mit der letzten ihm verbliebenen Granate einen weiteren Panzer, der von hinten den Bataillonsgefechtsstand anzugreifen versuchte, durch einen Volltreffer in den Turm. Unter der schneidenden Führung ihres Hauptmanns hielten die Grenadiere die wichtige Schlüsselstellung, bis am nächsten Tage eine deutsche Schwadron in schönemvollem Gegenstoß die Sowjets zurückwarf und die alte Hauptkampflinie wiederherstellte.

Durch kühnes Jupaden drei Sowjetkompanien vernichtet

Berlin, 16. Jan. Bei den schweren Abwehrkämpfen im Raum von Stalingrad ließ nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht der Leutnant in einer Nachabteilung Graf v. Stolberg-Stolberg nach Abwehr harter Infanterie- und Panzerangriffe des Feindes am Abend des 13. Januar mit wenigen beherzten Männern und zwei Sturmgeschützen aus selbständigem Entschluß über die Hauptkampflinie in eine von den Sowjets besetzte Schlucht vor. In kühnem Jupaden überwallte er die feindlichen Stützpunkte, vernichtete drei Kompanien, zerstörte mehrere Panzer und leitete mit zahlreichen Gefangenen und erbeuteten Waffen fast ohne eigene Ausfälle zu den deutschen Stellungen zurück.

Verstärkte Schi-Ausbildung der SS

Berlin, 16. Jan. Zu den Aufgaben der Wehrertüchtigung der deutschen Jugend gehört die vorrillitäre Schi-Ausbildung, die in besonderem Maße im vergangenen Winter verhaltenen Zeit wurden in den Wintermonaten 1942 mehr als 185 000 Jungen ausgebildet.

Für den Winter 1942/43 ist eine weitere Verstärkung vorgesehen. Die Wehrführung hat im Einvernehmen mit dem Oberkommando des Heeres einen Ausbildungsplan entworfen, der besonders den Erfahrungen der Truppe im vergangenen Winterkrieg gerecht wird. Zum Ausbildungsprogramm gehört außer dem zweckmäßigen Gebrauch der Schneeschuhe auch das Verhalten in allen besonderen Tagen, die der Aufenthalt im Schnee stellt.

Bei günstigen Schneeverhältnissen werden in diesem Winter 300 000 Jungen ausgebildet werden.



Der Strohmann des Weltjudentums. „Wir kämpfen für den Frieden und die Freiheit dieser Erde, ohne alle Hintergedanken.“ Zeichnung: Harrold Deike.

Rinze guslagt

Reichsleiter Reichsminister Alfred Rosenberg dankt bezüglich für die überaus zahlreichen Glückwünsche, die ihm aus allen Teilen des Reiches, aus den besetzten Gebieten, von der Front und aus dem Ausland zu seinem 50. Geburtstag zugegangen sind.

Der 7. Nationalkongreß der weiblichen Kämpfer wurde am Samstag in der alten spanischen Universitätsstadt Santiago de Compostela mit einer Ansprache der spanischen Frauenführerin Pilar Primo de Rivera eröffnet.

Ein deutsch-mandatschurischer Rundfunkvortrag wurde zur Verstärkung der Kulturbeziehungen beider Länder am 15. Januar in Hinführung unterzeichnet. Die Sendungen umfassen Vorträge über Kultur, Politik, Wirtschaft, Musik und Kunst sowie sonstige Darbietungen.

Der Direktor des Postamtes von Gisselmar, Poffon, wurde am Donnerstagabend in seinem Büro mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Obwohl neben der Leiche eine Pistole gefunden wurde, hält man einen Selbstmord für ausgeschlossen.

Der britische Innenminister Morrison sprach in einer Rede, daß die Konvois nach der Sowjetunion einen hohen Preis forderten. Es seien „sehr bedeutende britische Verluste in der Kriegs- und Handelsflotte“ entstanden.

Die britische Admiralität gibt den Verlust des Zerstörers „Warrior“ an, eines der modernsten Schiffe, das mit 1500 T. zu den größten Zerstörern der britischen Kriegsflotte zählte.

Bei der Vernichtung des britischen Zerstörers „Martin“ kamen der Kommandeur, 6 Offiziere und 150 Mann ums Leben. Der Zerstörer, der zur modernen Flotte gehörte, war mit sechs 12 cm-Geschützen, sechs Maschinengewehren und acht 55 cm-Torpedorohren in Vierlingsgruppen ausgerüstet.

Im Zusammenhang mit der Ermordung Darlans fanden in Bes neuere Verhandlungen in Offizierskreisen statt. U. a. soll der Regimentskommandeur des maroccanischen Schützenregiments in Bes verhaftet worden sein.

Der Sohn des syrischen Ministerpräsidenten Tagga wurde in Damaskus getötet. Der Stefan-Meduna aus Antara zufolge, soll es sich um einen politischen Mord handeln.

In Syrien kam es an mehreren Orten, vor allem in Tripolis, Aleppo und Homs zu Unruhen, da die Regierung Tagga auf englischen Druck hin einer großen Anzahl Juden die Genehmigung zum Niederlassen erteilt hatte.

Mehrere Hundert iranische Nationalisten wurden bei den letzten Aufständebewegungen niedergeschossen. Die Zahl der Verhafteten beträgt 850. Diejenigen, die am Angriff gegen die Kammer und gegen die Wohnung des Premierministers beteiligt waren, wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Ein nordamerikanischer Offizier übernahm, wie aus Teheran verlautet, den Oberbefehl über die iranische Polizei.

Zum ersten kanadischen Gefandten in der Sowjetunion wurde vom kanadischen Premierminister Mackenzie King der stellvertretende kanadische Handelsminister V. D. Wilgore ernannt.

Die kanadische Armee hat bis zum letzten Weihnachtstage 7243 Mann verloren, davon kamen 7015 durch Feindeinwirkung ums Leben.

Die 30 000 Rikschakulis Tentsins tragen auf ihrem Rücken einen Teitel, auf dem der Entschluß, England und die USA zu vernichten, niedergeschrieben ist. Die Rikschaken lehnen es ab, feindliche Staatsangehörige in ihren Fahrzeugen zu befördern. Die 500 Tragen und Nordamerikaner in Tentsin tragen rote Armbinden und leben in besonderen Bezirken.

Die Pockenepidemie breitet sich in Hoff el Arab und in anderen jüdischen Gebieten immer weiter aus. Die Zahl der Opfer ist beträchtlich.

Riesige Waldbrände wüteten in den Korbilleren an der argentinisch-ägyptischen Grenze. Es wurden u. a. Zypressen, Araukarien und andere, nur in den Korbilleren vorkommende Edelhölzer innerhalb eines Gebietes von etwa 50 000 Hektar zerstört.

Vorlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsgesellschaft, Hauptvertrieb: Franz Morales, Stettin, Hauptvertrieb: Dr. Georg Bräuer, Berlin-Druck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

